

Aus der Provinz.

Die Wohnungsfrage im Bereich des 4. Armee-Korps.

Die Kriegsamtsstelle Magdeburg veranlaßte auf Veranlassung des Kriegsamts Berlin in alle eine Besprechung der Maßnahmen zur Beseitigung bereits vorhandener oder drohender Wohnungsnot. Betreten waren das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, die Departements von Anhalt und Sachsen-Magdeburg, Provinzialbehörden, die Kreis- und Kommunaldirektionen, die Handels-, Gesundheits- und Landwirtschaftsministerien usw.

In der einleitenden Ansprache legte der Vorstand der Kriegsamtsstelle, Major General v. Hammer, die Ursache der Wohnungsnot dar. Bauverhältnisse und Arbeiter mußten in erster Linie für die Wohnungsfrage berücksichtigt werden. Durch Verknappung des Baustoffes im Sommer von 1916 wurde die Bautätigkeit auf ein Mindestmaß beschränkt. Dadurch hat sich bereits jetzt ein etwasi großer Wohnungsnot entwickelt, unter dem auch das Land zu leiden beginnt. Nichtzeitige Maßnahmen zur Verhinderung des Wohnungsnotbedürfnisses der heimatlosen Krieger sind daher dringend erforderlich.

Kriegsminister Miller ging auf die verschiedenen Ansätze zum Gemeindebereich ein, die seit Eingreifen des Krieges, Generalkommandos betreffen, wie z. B. Kindertagesstätten und Kriegsvätervereine sowie Verbot der Durchführung der Jugendvollstreckung. Der Vertreter des stellvertretenden Generalkommandos berichtete über den Verlauf der Durchführung der Jugendvollstreckung. Der Vertreter des stellvertretenden Generalkommandos berichtete über den Verlauf der Durchführung der Jugendvollstreckung. Der Vertreter des stellvertretenden Generalkommandos berichtete über den Verlauf der Durchführung der Jugendvollstreckung.

Zu der Bundesratserklärung, die zum Schutze der Mieter erging, wird aus dem Munde der Verammlung der Wunsch ausgesprochen, daß die Bestimmungen beibehalten werden möge, wonach der Vorsitzende der Mietvereine die juristische Verantwortung übernehmen mußte. Durch die Bestimmungen sei es namentlich sehr vielen Mieterinnen, insbesondere in der Hauptstadt, ein großes Leid und Leidtragende dieses Krieges an den Angehörigen zu bringen.

Der Hauptreferent, Prof. Dr. G. Heiler vom Kriegsamt, Kautenbrunnstraße, Berlin, leitete in interessanten Darstellungen die allgemeinen Leistungen auf dem Gebiete der Bauwirtschaft für die Kriegsjahre ab. Er wies auf die Notwendigkeit hin, die Wohnungsfrage nicht nur als eine Frage der Kriegsjahre, sondern als eine Frage der Zukunft zu betrachten. Er wies auf die Notwendigkeit hin, die Wohnungsfrage nicht nur als eine Frage der Kriegsjahre, sondern als eine Frage der Zukunft zu betrachten.

Zu der Bundesratserklärung, die zum Schutze der Mieter erging, wird aus dem Munde der Verammlung der Wunsch ausgesprochen, daß die Bestimmungen beibehalten werden möge, wonach der Vorsitzende der Mietvereine die juristische Verantwortung übernehmen mußte. Durch die Bestimmungen sei es namentlich sehr vielen Mieterinnen, insbesondere in der Hauptstadt, ein großes Leid und Leidtragende dieses Krieges an den Angehörigen zu bringen.

Zu der Bundesratserklärung, die zum Schutze der Mieter erging, wird aus dem Munde der Verammlung der Wunsch ausgesprochen, daß die Bestimmungen beibehalten werden möge, wonach der Vorsitzende der Mietvereine die juristische Verantwortung übernehmen mußte. Durch die Bestimmungen sei es namentlich sehr vielen Mieterinnen, insbesondere in der Hauptstadt, ein großes Leid und Leidtragende dieses Krieges an den Angehörigen zu bringen.

2. Vermehrung von Kellerwohnungen jedoch nur in ganz besonderen Fällen und unter Beachtung sanitärer und gesundheitlicher besonders günstiger Verhältnisse. Scharfe Verteilung ist geboten.

3. Umbau von größeren Wohnungen durch Zerlegung in kleinere. Diese Maßnahmen werden meist ohne erhebliche Schwierigkeiten ausführbar sein und sind nach Möglichkeit zu unterbreiten.

4. Kostensenkungen in bestehender Ausführung, aber nur in Ausnahmefällen zur beschleunigten Beseitigung dringender Wohnungsnot zu empfehlen.

5. Feststellung der stillgelegten Wohnungen. Die Weiterführung muß von Fall zu Fall geprüft werden. Wenn die Verhältnisse es erlauben, sollten diese Wohnungen wieder in Betrieb genommen werden können, besonders wenn die Anforderungen an Beschaffenheit der Baustoffe gering ist.

6. Einzelwohn- und Gruppenhäuser sind von Fall zu Fall zu prüfen, jedoch unter strenger Beurteilung, soweit es sich um größere Wohnungen handelt; Zuluftlöcher sind verboten. Bauzeit 2 1/2 Jahre, höchstens, gibt einen ausreichenden Schutz über die von ihm erlaubten Bauverhältnisse, die auch von verschiedenen anderen Nebennutzen für ländliche Zwecke empfohlen werden und gerade jetzt vom Standpunkte der Hygiene- und Kohlerparnis den Vorrang verdienen, wenn der Wohnort an Ort und Stelle befindet.

Einzelwohnungen sind von Fall zu Fall zu prüfen, jedoch unter strenger Beurteilung, soweit es sich um größere Wohnungen handelt; Zuluftlöcher sind verboten. Bauzeit 2 1/2 Jahre, höchstens, gibt einen ausreichenden Schutz über die von ihm erlaubten Bauverhältnisse, die auch von verschiedenen anderen Nebennutzen für ländliche Zwecke empfohlen werden und gerade jetzt vom Standpunkte der Hygiene- und Kohlerparnis den Vorrang verdienen, wenn der Wohnort an Ort und Stelle befindet.

Einzelwohnungen sind von Fall zu Fall zu prüfen, jedoch unter strenger Beurteilung, soweit es sich um größere Wohnungen handelt; Zuluftlöcher sind verboten. Bauzeit 2 1/2 Jahre, höchstens, gibt einen ausreichenden Schutz über die von ihm erlaubten Bauverhältnisse, die auch von verschiedenen anderen Nebennutzen für ländliche Zwecke empfohlen werden und gerade jetzt vom Standpunkte der Hygiene- und Kohlerparnis den Vorrang verdienen, wenn der Wohnort an Ort und Stelle befindet.

Einzelwohnungen sind von Fall zu Fall zu prüfen, jedoch unter strenger Beurteilung, soweit es sich um größere Wohnungen handelt; Zuluftlöcher sind verboten. Bauzeit 2 1/2 Jahre, höchstens, gibt einen ausreichenden Schutz über die von ihm erlaubten Bauverhältnisse, die auch von verschiedenen anderen Nebennutzen für ländliche Zwecke empfohlen werden und gerade jetzt vom Standpunkte der Hygiene- und Kohlerparnis den Vorrang verdienen, wenn der Wohnort an Ort und Stelle befindet.

Einzelwohnungen sind von Fall zu Fall zu prüfen, jedoch unter strenger Beurteilung, soweit es sich um größere Wohnungen handelt; Zuluftlöcher sind verboten. Bauzeit 2 1/2 Jahre, höchstens, gibt einen ausreichenden Schutz über die von ihm erlaubten Bauverhältnisse, die auch von verschiedenen anderen Nebennutzen für ländliche Zwecke empfohlen werden und gerade jetzt vom Standpunkte der Hygiene- und Kohlerparnis den Vorrang verdienen, wenn der Wohnort an Ort und Stelle befindet.

Einzelwohnungen sind von Fall zu Fall zu prüfen, jedoch unter strenger Beurteilung, soweit es sich um größere Wohnungen handelt; Zuluftlöcher sind verboten. Bauzeit 2 1/2 Jahre, höchstens, gibt einen ausreichenden Schutz über die von ihm erlaubten Bauverhältnisse, die auch von verschiedenen anderen Nebennutzen für ländliche Zwecke empfohlen werden und gerade jetzt vom Standpunkte der Hygiene- und Kohlerparnis den Vorrang verdienen, wenn der Wohnort an Ort und Stelle befindet.

nicht in der Lage, allen Ansprüchen zu genügen. Die häßliche Forderung ist vielmehr in der Hauptsache auf die unmittelbare Ursache von Wohnnot zu berücksichtigen, die durch den Krieg entstanden ist. Wir empfehlen dringend, von dieser Maßnahme nicht wegzusehen. Die notwendigen Maßnahmen sind: 1. Einmalige Erhöhung der Mieten, 2. Einmalige Erhöhung der Mieten, 3. Einmalige Erhöhung der Mieten.

Einmalige Erhöhung der Mieten, 2. Einmalige Erhöhung der Mieten, 3. Einmalige Erhöhung der Mieten.

Einmalige Erhöhung der Mieten, 2. Einmalige Erhöhung der Mieten, 3. Einmalige Erhöhung der Mieten.

Einmalige Erhöhung der Mieten, 2. Einmalige Erhöhung der Mieten, 3. Einmalige Erhöhung der Mieten.

Einmalige Erhöhung der Mieten, 2. Einmalige Erhöhung der Mieten, 3. Einmalige Erhöhung der Mieten.

Einmalige Erhöhung der Mieten, 2. Einmalige Erhöhung der Mieten, 3. Einmalige Erhöhung der Mieten.

Einmalige Erhöhung der Mieten, 2. Einmalige Erhöhung der Mieten, 3. Einmalige Erhöhung der Mieten.

Einmalige Erhöhung der Mieten, 2. Einmalige Erhöhung der Mieten, 3. Einmalige Erhöhung der Mieten.

Die Schatzgräber.

Summitischer See-Roman von B. W. Jacobs.

Es war ein Sonntag. Herr Gogeborn, ein Mann von hohem Stande, saß in seinem Salon. Er dachte nach, wie er die Angelegenheit mit den Schatzgräbern angehen sollte. Er hatte von einem alten Mann gehört, daß er Schätze gefunden hätte. Er wollte wissen, ob das wahr war. Er beschloß, es zu untersuchen.

Er ging zu dem alten Mann, dem er den Hinweis gegeben hatte. Er fragte ihn, wo die Schätze seien. Der alte Mann zeigte ihm einen Ort in der Nähe des Sees. Herr Gogeborn beschloß, dort zu gehen. Er nahm mit ihm einen Diener mit.

Als sie dort ankamen, sah Herr Gogeborn, daß es ein sehr schöner Ort war. Er ging mit dem alten Mann zu dem Ort, an dem er die Schätze gefunden hatte. Er grub dort ein wenig, aber er fand nichts. Er wurde enttäuscht.

Der alte Mann sagte zu ihm, daß er nicht der einzige war, der dort gesucht hatte. Er sagte, daß er noch andere Orte kenne. Herr Gogeborn beschloß, es zu versuchen. Er ging mit dem alten Mann zu dem anderen Ort.

Als sie dort ankamen, sah Herr Gogeborn, daß es ein sehr schöner Ort war. Er ging mit dem alten Mann zu dem Ort, an dem er die Schätze gefunden hatte. Er grub dort ein wenig, aber er fand nichts. Er wurde enttäuscht.

Der alte Mann sagte zu ihm, daß er nicht der einzige war, der dort gesucht hatte. Er sagte, daß er noch andere Orte kenne. Herr Gogeborn beschloß, es zu versuchen. Er ging mit dem alten Mann zu dem anderen Ort.

Als sie dort ankamen, sah Herr Gogeborn, daß es ein sehr schöner Ort war. Er ging mit dem alten Mann zu dem Ort, an dem er die Schätze gefunden hatte. Er grub dort ein wenig, aber er fand nichts. Er wurde enttäuscht.

Das Schloß ist ziemlich eigenartig für den Ort, es ist nicht.

Das junge Mädchen murmelte etwas von ihm nicht bemerken wollen.

„Es ist keine Mühe“, sagte Herr Gogeborn, seinen Hof erweisend. „Es ist meine Pflicht, alles für die Bequemlichkeit und den Komfort der Gäste zu tun.“

„Er hielt die Tür offen und folgte dem jungen Mädchen auf die Straße, es im Weiterstreiten auf die verschleierten Schenkwirtschaften aufmerksam machend.“

„Ich fürchte, Sie werden Lustdurst sehr still finden“, bemerkte er.

„Ich habe die Mühe“, sagte seine Gefährtin.

„Herr Gogeborn wartete ihre schlauen Blick an und schritt schweigend weiter, bis sie ihr Ziel erreichten.“

„Aber in Bezug auf Gardinen hatte sich die Kirchenstühle seit Generationen nicht verändert und Herr Gogeborn bemerkte mit Verlegenheit das Ansehen seiner Besucherin, als sie auf die höchsten Stühle, die Holzeinstreuungen und die zierlichen Stühle der Säulenhalle. Beim letzten Laufe einer größeren Kantine, deren eine Seite an den Kirchhof stieß, blieb Herr Gogeborn stehen und seinen Schlüssel im Schloß steckend, drehte er ihn mit gedankeltem Geiste.“

„Das Schloß scheint ganz in Ordnung zu sein; ich hätte Sie gar nicht zu bemerken brauchen“, sagte Frauenzimmern, ihm streng ansiehend.

„Kapitän Wolff hat die Hand mit Holz versehen und diese Schiffsleute anfertigen lassen, um dem Zimmer soweit wie möglich das Ansehen einer Schiffskajüte zu geben“, sagte er, in seiner Arbeit einhüllend. „Er freute sich sehr, daß die Kapitäne im Zimmer ihren Urlaub machten; er nennt die Freunde bedroht.“

„Und er nennt die Gäste, das Zimmer, was ihm ein wenig mehr als die Hälfte der Gäste annehmen werden.“

„Nein“, entgegnete das junge Mädchen. „Er ist hier nett“, sagte Herr Gogeborn.

„Er öffnete die Tür und führte die Frau und trat in den Garten. Ein junger Mann folgte ihm, nachdem er sich ein wenig umsehen ließ.“

„Man hat eine schöne Aussicht von da oben“, sagte Herr Gogeborn. „Mit dem Fernrohr des Kapitän kann man den See sehen.“

„Ganz, noch ich“, sagte, bemerkte Herr Gogeborn. „Kapitän Wolff möchte ich Ihnen zu empfehlen, aber ich stimme ihm unvollständig.“

„Ich glaube nicht, daß es ihm mit seiner Ansicht Ernst war“, sagte das junge Mädchen.

„Doch“, erwiderte der alte Entschlossene; „er sagte, Sie wären ein Schiffsarzt aus. Wie gefällt Ihnen die Art, wie das Haus möbliert ist?“

„Das junge Mädchen blickte ihn ein paar Augenblicke an, ehe es antwortete. „Es gefällt mir sehr“, sagte sie lächelnd. „Das ist gut“, meinte Herr Gogeborn mit einer kleinen groben Erleichterung. „Sie sehen, ich gab dem Kapitän den Rat, was er tun sollte.“

Wedenwong.

Der 14. April ist der Nationalgehungstag für die 8. Kriegsanleihe. Jeder Deutsche muß an diesem Tage den Söhnen und Brüdern draußen im Felde den heißen Dank für die unergieblichen Seldentaten, für den siegreichen Schutz der Heimat abfragen. Die Kriegsanleihe gibt dazu die beste Gelegenheit. Darum muß jeder zeichnen, auch wenn er schon gezeichnet hat. Alle Zeichnungsteile werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.

Der 14. April ist der Nationalgehungstag für die 8. Kriegsanleihe. Jeder Deutsche muß an diesem Tage den Söhnen und Brüdern draußen im Felde den heißen Dank für die unergieblichen Seldentaten, für den siegreichen Schutz der Heimat abfragen. Die Kriegsanleihe gibt dazu die beste Gelegenheit. Darum muß jeder zeichnen, auch wenn er schon gezeichnet hat. Alle Zeichnungsteile werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.

Der 14. April ist der Nationalgehungstag für die 8. Kriegsanleihe. Jeder Deutsche muß an diesem Tage den Söhnen und Brüdern draußen im Felde den heißen Dank für die unergieblichen Seldentaten, für den siegreichen Schutz der Heimat abfragen. Die Kriegsanleihe gibt dazu die beste Gelegenheit. Darum muß jeder zeichnen, auch wenn er schon gezeichnet hat. Alle Zeichnungsteile werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.

Billige Wirtschafts-Tage!

162

Starke Leiterwagen
in allen Größen vorräthig.

Stabes Säener - Pulver
5 Pakete 75

Markenfrei! Backpulver
Bäckermädel
2 Pakete 95

**Geolin, säufg. Metall-Sub-
mittel**
Flasche 60 30

Schuhcreme
Dose 85 40

**Seitler - Leder-
Schwämme**
2,45

Global
bester Motten-
pulver, Beutel 20

Ein großer Posten Porzellan
definiert
Defferteller mit Goldrand . . . 45
Defferteller durchbrochen . . . 50
Kuchenteller durchbrochen . . . 2,25
Kuchenteller definiert . . . 65
Vollkaffalen durchbrochen . . . 1,25
Komposteller definiert . . . 35
Milchbüchse definiert . . . 48
Milchbüchsen . . . 38
Kampotteller 2. u. 3. Steilig . . . 95
Speiseteller Kieblattdefor. Flach . . . 95
Kaffeeannen definiert . . . 95
Kaffeeannen weiß . . . 3,75
6 Milchbüchse definiert, im Satz . . . 3,75
6 kleine Teller . . . 3,75

Eine Ladung Emaille
mit klein. Fehlern nach Gewicht
zum Einschleusen 3,50
Reißbüchse . . . 4,95 4,85 3,05
Maschinenbüchse . . . 6,25 5,25 4,65
Küchbüchse . . . 5,60 4,95 4,50
Kaffeebecher . . . 95 75
Milchbüchse . . . 2,85 1,95
Maschinenbüchse . . . 90 80
Kaffeebecher . . . 1,65 1,50
Kaffeebecher . . . 6,50 5,25
Kassette mit Maß . . . 3,95
Eimer 30 cm . . . 9,75
Eimer vergl. 28 cm . . . 5,25

1 großer Posten Steingut
3 Paar Tassen . . . 95
1 Tasse und Delphale . . . 95
Brotkrümel, creme . . . 95
Brotkrümel . . . 95
Speiseteller, Flach . . . 40
Kaffeeannen, braun . . . 95
Kampfen, groß . . . 1,95
Kampfen, klein . . . 1,95
Beckeböden . . . 1,85
Becken, Majolika . . . 2,75
Kaffeebecher, defor. . . 5,75
7 Schüsseln, weiß im Satz . . . 4,25
Kaffeeannen, braun . . . 1,95
Spardosen . . . 30

1 Kleinen Posten Wasserflaschen
2,45 2,10

**1 Vollen Einmach-
Küchen**
braun, 65 55 45

**1 Vollen Blumen-
Küchen**
2,95 1,95 1,75

1 Vollen Gießkannen
6,45 2,95 2,10

1 Vollen Kaffeedbrenner
11,50 9,95

1 Vollen Kaffeemöhlen
11,75 11,50 9,95

1 Vollen Springformen
3,50 2,95 2,95

1 Vollen Blechwaren
Durchschläge . . . 2,75 2,35
Kaffeebüchse . . . 43 33
Kampotteller . . . 1,65 1,65
Speiseteller . . . 1,75 1,50
Milchbüchsen . . . 1,75 1,25
Beckeböden . . . 75
Becken, 2,25 1,25
Kampotteller, 1,65 1,35
Kampotteller (groß) . . . 6,25

**Eintoch-
Apparate**
mit Thermometer
29° 26° 24° 50
Komposteller 95 45
Butterglöden . . . 1,10 85
Kaffeebecher 1,65 1,25
Kampotteller 75 60
Menage, bopp. 45

**Seeben eingetroffen:
1 Waggon braunes Zangenschir.**

Gastoder
43- bis 725 495
Wasserdämpfer
585 495

Gastschläuche
425 350
Marlinetze
165 135 110

**Konferben-
Gläser**
mit Gummiring u.
Bügel, in all. Größ.
vorräthig.
Ganbuchhalter . . . 3,45 1,85
Taschentücher . . . 1,50 1,25
Mehrkorken . . . 2,85 1,45
Kammkatt. 1,95 1,50
Gewürzschänke . . . 1,95 1,45
Klebereisen . . . 3,95 2,85

1 Vollen Bürsten
Schneebürsten . . . 1,95 1,50
Glasbürst. 2,25 1,95
Eisenbürsten . . . 68 48
Sandbleger 4,50 3,95
Eisenbürst. 6,25 6,75
Reisbürsten . . . 3,95 2,25
Schrubber 4,95 4,25
Kopfbürst. 2,50 1,95
Sandbürst. 1,25 95

Hamburg, Engros-Lager **Leopold Nussbaum** G. m. b. H.
1 Vollen Springformen 3,50 2,95 2,95

Unser Geschäftshaus ist bis 7 Uhr abends geöffnet.

Einladung zur öffentlichen Versammlung
am Montag, den 15. April, abends 8 Uhr,
im großen Saale der Gasthofsbräuerei *105
(Salletheile der Straßenbahn Linie 7).
Sauvorsitzer Ernst Richter aus Magdeburg
spricht über:
„Der Krieg und unsere wirtschaftliche Zukunft.“
Alle männl. u. weibl. Angehörigen aus Industrie, Handel u. Gewerbe
mit ihren erwachsenen Familienangehörigen sind herzlich eingeladen.
Eröffnet alle! Eintritt frei!
Vund öffentlicher Privatbeamten-Vereinigungen.

Kauft das gute

wegen Mangel an Brot, sofort zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt.
Dampf-Brotfabrik Halle 1/2.
Riesingerstr. 12, Fernr. 1071.

Tolles Zahnweh!
stillt sofort
Otto Kramer's dest. Zahnpulver
à Flasche 0,75 Pfg.
74 Nur köbt bei
Otto Kramer, Halle,
Mittelwache 9/10.

Karbid für April
eingetroffen. 167
Karbid-Wurmstich,
Merseburgerstraße 163

Gebrauchte Möbel
Stühle, Garnituren,
Schreibtische, Etag. und Aus-
sichtige, Rohleisenschübe,
Kleiderbügel,
Küchenschränke,
Küchenschränke, vollständige
Schlafzimmer-Einrichtung,
Wohnsalon verkauft
Friedrich Pelke,
Gefäßr. 25. 160

Krepp-Papier,
Kunstlederartikel, Kanthaltiger,
Tablett-Decken u. Papier.
J. Zebisch,
Gr. Seidenstraße 88. *101
Ein gut erhaltenes Brennholz
mit Vertiefung zu verkaufen.
Sackstraße 1, L. L.
Biete zu kaufen gleich.
A. May, Tisch. 40.

**Sommer-
Handschuhe und Strümpfe**

Damen-Handschuhe reine Seide 2 25
in schwarz und weiß, 2 Knopf . . . 2,50
Damen-Handschuhe Trikot 1 10
in verschiedenen Farben . . . 5,50 bis
Damen-Handschuhe farbig 2 70
porös, leichte Sommerqualität . . . 2,85
Damen-Handschuhe ohne Finger, 1.10 90 55
Damen-Handschuhe durchbrochen, ohne Finger, 1.10 90 55
Damen-Handschuhe 3/4 lang 14
durchbrochen, ohne Finger, 1.50 1.00 65
Damen-Handschuhe 1/2 lang 75
durchbrochen, mit Finger, 1.10 1.00 75

Damen-Strümpfe schwarz 3 75
durchbrochen, versch. Muster, 4,98 4,50
Damen-Strümpfe schwarz 3 15
Flor, gute Qualität . . . 5,25 3,40
Kinder-Strümpfe schwarz 90
baumwollene Qualität, 2,18 1,85
Kinder-Strümpfe durchbrochen 1 90
schwarz und leder . . . 2,20 2,00
Kinder-Söckchen Flor 78
farbig sortiert . . . 1,30 1,10
Kinder-Söckchen durch- 98
brochen schwarz und leder . . . 1,28 1,10
Herren-Socken feinfarbig und 1 65
gemustert . . . 2,55 2,15

Achtung Hausfrauen! Geld liegt in allen Winkeln.
100 Kilo Strumpfwolle . . . 180 Mk. 100 Kilo Nussch. 100 Mk.
100 Original-Lampen 15-30 " 100 Knochen 14 "
Zahl für Aktien, Zeitungen, Bücher u. Allpapier höchste Tagespreise.
Alle Sorten Felle u. Roohaare höchste Tagespreise.
Hole auf Wunsch auch selber ab. 76

Paul Günther, Rohprodukten, Taubenstrasse 3,
Tel. 6176. Alles wird streng reell gewogen! Hof, hinten links. Tel. 6176.

Moden-Zeitungen in grosser Auswahl.
Volksbuchhandlung Halle a. Saale, März 42/44.

Schreiber-Schlösschen, Halle-N.
Am Gaisberg 3.
Nachdem die Versicherung beendet, empfiehlt meine Scha-
nkten wieder zur öff. Benutzung. 165
Sonntag: Kaffee und Kuchen. Der Wirt.

Polnisch Buch
für das Jahr 1918
zu Stenographen.
Als Grundlage f. Stenographen-Unterricht.
für das Jahr 1919/20.
Zum Gebrauch für deutsche
Stenographen.
Preis 40 Pfg. Worte 8 Pfg.
Zu beziehen durch die
Halls-Buchhandlung,
Halle (S.). Georg 42/44.

Brennholz.
1000 Jentner à M. 5 - ab Plat.
500 Stück Balken u. Sparren,
Jungen, Streben, Säulen,
Stößen, Bretter u. a. verkauft
von 8-11 u. v. 2-5 Uhr. 68
Thomasstr. 18 b. Ebert.

Damenhüte
von den einfachsten bis zu der
eleganteren empfiehlt zu bekannt
billigen Preisen.
Umarbeitung getrag. Hüte
modern und billig.
Alfred Hoppe,
178 nur Rudolfsstr. 6.
Parteilichheit empfiehlt Volksbuchhandl.

Braunschweig.

**Holz-Pantoffeln,
Holz-Sandalen,**


**Dachdecker-Schuh,
Filz-Pantoffeln,
Filz-Schuh,
Schlen-Schoner**
in verschiedenen Sorten
Emil Götsch,
Braunschweig, August-
Str. 94

Der internationale Frauentag im vierten Kriegsjahr.

Von Luise Rieg.

Inmitten des furchtbaren Schicksalsjahres, das in bisher ungekannter Stärke erneut die Welt durchzuckt, haben die Sozialistinnen der verschiedenen Länder ihren Frauentag vorbereitet...

Die furchtbaren Töte des Krieges; das tiefe Seelenleid um den Verlust lieber Angehöriger, die schmerzvolle Trauer um die millionenfache Vernichtung blühenden Lebens...

Inwieweit diese Frauen, die festher der Ideenwelt des Sozialismus gleichgültig oder mindestens lau gegenüberstehen, sind durch die schweren Anforderungen des Krieges sechend geworden...

Der Mangel sozialistischer Gleichberechtigung erkennen sie als bitteres Unrecht, weil sie in der Vertretung ihrer persönlichen und ihrer Klasseninteressen arg behindert werden...

Im Verlaufe der staatsbürgerlichen Gleichberechtigung würde die Stimme der Frau in allen gesetzgebenden und Verwaltungssphären...

Und dieses, obgleich in den letzten Jahren das Frauenwahlrecht einen unaufhaltsamen Siegeszug durch die außerstaatlichen Länder...

Wie sollte nicht angesichts dieser Zustände das Verlangen der deutschen Frauen, der allem der Sozialistinnen, nach vollem Bürgerrecht immer steigender werden?

Können sie unter dem Kriegszustand auch nicht in so wichtigen Angelegenheiten wie früher ihrem Verlangen Ausdruck geben...

Der Kriegszustand hindert zuerst auch den Gehaltensnachweis durch die Genossinnen der feindlichen und der neutralen Länder...

In dieser Erkenntnis, im innerfühllichen Glauben an die Möglichkeit der sozialistischen Idee, in besserer Klassenpolitik bereiten deshalb auch die aller Schwerkriegstagen zum...

Sie streben, für Freiheit, für die Vertiefung des Sozialismus mit ihre Parole (a. B.)

Halle und Saalkreis.

Halle, den 13. April 1918.

Am die Schankgenossenschaft.

Die letzte Stadtratsentscheidung hat, wie auch früher schon, die Erhebung der hiesigen Schankgenossenschaft abgelehnt, worauf die Steuerleistungen unterbrochen werden mußten...

Ungezogenheit.

Oben hatte ich in einer Zeitschrift für Volksgenossen einen Aufsatz gelesen, der überschrieben war: 'Ander bringen Segen!'...

'Am 1. Juli d. J. findet älteres, fleisch, christliches Ehepaar, welches Gartenarbeit versteht und Versuchs zehnt, muß eine vorläufige Anstellung als Hausfrau.

Geboten wird freie Wohnung und Feuerung (2 Zimmer, Küche, Kammer, Badstube) und Gehalt nach Lebensunterhalt, Gartenland für eigenen Bedarf...

Wahrscheinlich Karl Ose, Schenkis 6. Reizig.' Wirft so ein Gedank nicht wie die tüchtige Sohn auf alle Verfehrungen zur Geburtenvermehrung?

Wie ist also das Häufel zu lösen? Soll man annehmen, Herr Ose möchte nicht bei Lohn für seinen zukünftigen Hausmann ausgeben und gestände ihm deshalb nur ein Kind zu?...

Lebensmittel.

40 Gramm Butter, 6 Pfund Kartoffeln, 1/2 Pfund Wermelbr, 1/2 Pfund Rübzel, 3/4 Pfund Sauerkraut.

Im Direktor des Wohnungsamtes soll eine Frau ernannt werden, und zwar Frau C. Ruppige Bange, die bereits über 6 Jahre die hiesige Wohnungsbauverwaltung geleitet...

Einem Kollisionsverfahren. Neue Kollisionsverfahren werden demnächst ausgeben. In welcher Reihenfolge, aus einer heute veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung zu entnehmen.

Einem Kollisionsverfahren. Neue Kollisionsverfahren werden demnächst ausgeben. In welcher Reihenfolge, aus einer heute veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung zu entnehmen.

Einem Kollisionsverfahren. Neue Kollisionsverfahren werden demnächst ausgeben. In welcher Reihenfolge, aus einer heute veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung zu entnehmen.

Einem Kollisionsverfahren. Neue Kollisionsverfahren werden demnächst ausgeben. In welcher Reihenfolge, aus einer heute veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung zu entnehmen.

Einem Kollisionsverfahren. Neue Kollisionsverfahren werden demnächst ausgeben. In welcher Reihenfolge, aus einer heute veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung zu entnehmen.

Annahme der im Mai vorigen Jahres gegründeten Zentralgenossenschaft des Kartoffelzuchtlandes.

Die Zentralgenossenschaft des Kartoffelzuchtlandes hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet. Der Vorstand hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet.

Die Zentralgenossenschaft des Kartoffelzuchtlandes hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet. Der Vorstand hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet.

Die Zentralgenossenschaft des Kartoffelzuchtlandes hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet. Der Vorstand hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet.

Die Zentralgenossenschaft des Kartoffelzuchtlandes hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet. Der Vorstand hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet.

Die Zentralgenossenschaft des Kartoffelzuchtlandes hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet. Der Vorstand hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet.

Die Zentralgenossenschaft des Kartoffelzuchtlandes hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet. Der Vorstand hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet.

Die Zentralgenossenschaft des Kartoffelzuchtlandes hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet. Der Vorstand hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet.

Die Zentralgenossenschaft des Kartoffelzuchtlandes hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet. Der Vorstand hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet.

Die Zentralgenossenschaft des Kartoffelzuchtlandes hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet. Der Vorstand hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet.

Die Zentralgenossenschaft des Kartoffelzuchtlandes hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet. Der Vorstand hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet.

Die Zentralgenossenschaft des Kartoffelzuchtlandes hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet. Der Vorstand hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet.

Die Zentralgenossenschaft des Kartoffelzuchtlandes hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet. Der Vorstand hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet.

Die Zentralgenossenschaft des Kartoffelzuchtlandes hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet. Der Vorstand hat sich am 13. April 1918 in Halle gegründet.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verkauf von Schmalz... Die Verkaufspreise an Schmalzfleisch und Butter, wie in der Woche vom 15. bis 21. April 1918 bei den Fleischern auf Grund der Reichsfleischkarte...

Verkauf von Butter... Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1918 wird die Verteilung der Butter in der Woche vom 15. bis 21. April 1918 (6. Woche) wie folgt geregelt.

Verkauf von Fleisch... Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1918 wird die Verteilung des Fleisches in der Woche vom 15. bis 21. April 1918 (6. Woche) wie folgt geregelt.

Verkauf von Brot... Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1918 wird die Verteilung des Brotes in der Woche vom 15. bis 21. April 1918 (6. Woche) wie folgt geregelt.

Verkauf von Quarz... Am Montag, den 15. April 1918, erfolgt der Verkauf von Quarz an folgenden Stellen: Rißschänker G. n. d. E., Deitshofer Straße 10.

Verkauf von Rohstoffen... Auf Grund der Verordnung vom 12. April 1918 betr. die Rohstoffverteilung für die Stadtblöcke Halle für die Zeit vom 1. Mai 1918 bis 30. April 1919 wird folgendes bestimmt:

1. Rohstoffarten. In der Woche vom 15. bis 21. April 1918 werden in den Brotmarkenausgabestellen Nr. 1 bis 15 neue gleiche Rohstoffarten an alle Haushaltungen dieser Bezirke...

2. Haushaltungen, die nach Abzug von 5 Personen von dem 4. d. B. getrennte Bekande nach 5 Personen und mehr haben...

3. Strafbestimmungen. Diese Bestimmungen gelten als Ergänzung unserer Verordnung vom 12. d. M. Zuwiderhandlungen unterliegen den im enthaltenen Strafbestimmungen.

Große Bilderwoche!!! Die von mir geplante Bilderwoche bringt den werten Einwohnern etwas ganz Ueberraschendes, deshalb bringt zum Verkauf, alles wird sehr nötig gebraucht. Papierabfälle, Kleber, Zeilung, Ätzen, Stempel, Kappen, Bolle.

Seelischer Kauf. Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September und 4. November 1918 wird der Verkauf der Stadt überwiegenen Seelische wie folgt geregelt.

Arbeitsmarkt. Klempner, Schlosser, Mechaniker, Dreher für dringende Heereslieferungen gesucht. Max Stahl, Wielandstr. 30.

Klempner, Schlosser, u. Mechaniker (auch Kriegsbeschädigte), werden für Flugzeugbau sofort und später eingestellt. Respektieren erhaltene nähere Auskunft durch unseren Vertreter...

Erprobte Eifendreher, Eifenhobler und Maschinenschlosser für dringenden Betriebsbedarf stellen sich. Lange & Gellen, Maschinenfabrik, Rastwitzerstr. 48.

Ansichts-Postkarten empfiehlt die Postverwaltung. Es ist so schwer, dies zu versteh'n, Dass wir dich nie soll'n wiederseh'n.

Künstliche Zähne. Behandlung von starkem Zahnausfall, Schmerzlosen Zahnziehen soweit möglich. Hall. Zahn-Heil-Anstalt.

Brennholz, neues Abholholz, fl. geschitten, ab Lager p. Stk. 5,20 Mk., frei Haus p. Stk. 5,80 Mk.

Grossen Posten Schränke, Vertikos sowie billige Küchen-Schränke. C. Hauptmann, Kleinsiedelstrasse 26.

Ausgeschämmtes Frauenhaar kauft zu hohen Preisen. Falck, Mansfelderstraße 28.

Bohnen- und Tomatenstangen, alle Sorten Bretter, Stollen und Latten. Max Lüttich, Holzlandung, Glanacherstraße 28a.

Dauer-Wäsche kann sich jeder herstellen mit „Dauwa“. E. Kertzscher, Veljebergerstraße (Ecke Wehstr. 63).

Danksagung. Dank dem Sozialdemokratischen Verein und dem Fabrikarbeiter-Verband sowie seinen Kollegen für die aufrichtige Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes nur hierdurch. Frau Klara Erlehe geb. Harlach.

Alfred Meisel, im 20. Lebensjahre ein Opfer des Weltkrieges geworden ist. Im Namen der tieftrauernden Eltern und Geschwister Olga Scharf, geb. Meisel. Familie Blume. Familie Haak.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.



